



Abend-

Zeitung.

284.

Sonnabend, am 27. November 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Wintler [Th. Hell.]

Der sterbende Krieger.

Nach einem illyrischen Volksliede.

Sterbend lag auf feuchtem Moose
Wilden Krieges tapf'rer Sohn.
Eine Wunde tief im Herzen
War des kühnen Muthes Lohn.
Sterbend lag er — seine Blicke
Nach dem theuern Vaterland,
Zu den fernern Heißgeliebten
Voller Sehnsucht hingewandt.

Horch! da schwirrt es in der Höhe. —
Durch die Lüfte rein und klar
Raht im ungemessnen Fluge
Sich ein königlicher Nar.
Weiser Adler! immer näher!
Ruft der schwer Betroffene aus:
Immer näher! mir zu lindern
Dieser Stunde Schmerz und Graus.

Habe oft mit Feindes Blute
Dir getränkt die junge Brut,
Darum, Adler! o, vergelte,
Lilge meiner Wünsche Gut.
Trage zu dem theuren Bruder
Diese leere Tasche hin —
Sage ihm — er soll mich rächen,
Zwölf Patronen waren d'rin.

Und zwölf Feinde sind gefallen,
Zuckten wild im letzten Schmerz;
Aber Einer war darüber —
Und der Eine traf mein Herz.
Auch dieß Tuch von rother Seide
Bringe der Geliebten hin,
Daß sie meinen Tod beklage,
Weine, wenn ich nicht mehr bin.

Und der Adler zog von dannen,
Flog zum hohen Felsenschloß,
Fand den Bruder, weinberauschet
Jubeln mit der Feinde Troß.
Und er eilte zur Geliebten,
Fand sie stehen — vor'm Altar
Mit dem Einen, der darüber —
Der des Kriegers Mörder war.

Theophania.

That und Folge.

(Fortsetzung.)

Er ist's! Ja, er ist's! dachte Frau von Luno, als
Eisholm nun aus jenem Hause auf den Thorweg des
Gasthofes zuschritt. Sie hatte eben über das Ver-
hältniß nachgesonnen, welches die alte, kleinbürgerli-
che Frau zu dem bemerkten, innigen Umfängen des
jungen, stattlichen Mannes berechtigte und verließ nun,
zwischen Bangigkeit und Freude, das Fenster, um
schnell den Anzug wie das Aussehen zu mustern, denn
er hat dich erkannt, sagte sie sich: und denkt dir un-
fehlbar einen Besuch zu. Gleichzeitig gewahrte auch
Weinschneiders Commerzien-Räthin des belauschten,
schönen Mannes Näherung, sie hüpfte, wie über ihr
die Frau von Luno, vor den Spiegel und dann aus
der Thür, um ihm Rede zu stehen, Falls er etwa nach
einem der fremden Hausgenossen fragen wolle oder
den Gast, nach Befinden, an der Küper Stelle mit
dem etwaigen Bedürfnisse versehen zu können.